

Die 10 Gebote der Dr. Martina Pötschke-Langer, Leiterin der Stabsstelle *Freiheitsprävention*, Heidelberg

Bei jedem Medienauftritt zu befolgen, siehe: Binding, Bätzing, Höhn, ...

1. Berufe dich im Kampf gegen das Rauchen immer auf das DKFZ!
Dass meine Leute und ich nur eine 12-köpfige Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit gegen das Rauchen sind und mit der Forschung am DKFZ wenig zu tun haben, weiß ja niemand.
2. Berufe dich immer auf den Nichtrauchererschutz!
Es kann zwar jeder nachlesen, dass wir als sogenanntes „Kollaborationszentrum“ der WHO deren Ziel der „tabakfreien Welt“ verfolgen und für uns der Schutz der Nichtraucher nur Vorwand ist, aber die Mühe macht sich ja keiner.
3. Weise stets auf jährlich 3.301 „Passivrauchtoten“ hin!
Dass es sich hierbei um dubiose Schätzungen und Hochrechnungen auf Grundlage ideologisch motivierter amerikanischer Daten handelt, kritisiert ja niemand. Dass weder Passivrauchen noch Rauchen offizielle Todesursachen sind, schon gar nicht.
4. Betone, dass Passivraucher an Krebs und Herz-Kreislaufkrankheiten sterben!
Dass die ursächlichen Beziehungen zwischen Umgebungsrauch und Krankheiten nicht bewiesen sind, geht in der dadurch hervorgerufenen Panik unter.
5. Behaupte stets, dass Angestellte in der Gastronomie eigentlich eine Gasmasken tragen müssten!
Es kann zwar jeder recherchieren, dass die zugrundeliegenden Untersuchungen weder repräsentativ sind noch in ihnen irgendein Grenzwert für Schadstoffbelastung an Arbeitsplätzen in Innenräumen überschritten wird, aber wer will uns denn schon der Lüge bezichtigen.
6. Verurteile jede abweichende Meinung unbedingt mit den Hinweis, sie sei von Tabakindustrie finanziert!
Wie böse die Tabakindustrie ist, haben wir den Leuten beigebracht. Und wer uns widerspricht, egal wie seriös er scheint, der kann nur von Dämonen besessen und Teil einer Tabakverschwörung sein.
7. Behaupte immer wieder, dass Rauchverbote in der Gastronomie zu wirtschaftlichem Aufschwung führen!
Dass Teile der Gastrobranche in Irland, Schottland, den USA und anderswo deshalb erhebliche Verluste oder zumindest unterdurchschnittliche Zuwächse hinnehmen mussten, sei verschwiegen. Zitiere die irische Regierung, das ist ganz bestimmt eine objektive Quelle hierzu.
8. Tue so, als ginge es nur ums Rauchen!
Dass ‚Übergewicht‘, Alkohol, Sonnenbaden, Diskolärm und andere schlimme Hemmnisse der Volksgesundheit genauso auf der Abschussliste stehen, werden die noch früh genug merken.
9. Stelle klar, dass Freiwilligkeit keine Lösung ist!
Freiwillig will ja niemand unsere Gesundheitsdiktatur ohne Tabak, Alkohol, Zucker und Fett. Und sind sie nicht willig, dann brauchen wir (Staats-)Gewalt.
10. Nenne Deutschland immer wieder ein „Raucherparadies“ im Vergleich zu anderen Ländern!
Gehe dabei nicht auf die Tabaksteuererhöhungen ein. Und schon gar nicht auf Österreich, Griechenland und die niederländische Gastronomie. Da benutzen wir nämlich das gleiche Argument.

